

Elterninfo 3

Schuljahr 13/14 Juni 2014

Volle Kraft voraus Richtung Schuljahr 14/15

Das Schuljahr ist bald zu Ende. Eine ereignisreiche Zeit liegt hinter uns, mit vielen Highlights und auch einigen schwierigen Momenten. Die überwiegenden leichten und fröhlichen Stunden geben uns Kraft für das neue Schuljahr, die Schwierigkeiten motivieren uns, weiter zu lernen. Die Schule als lernende Organisation, das bezieht sich nicht nur auf die Kinder. Lesen Sie darüber in dieser neusten und letzten Elterninfo dieses Schuljahres den Bericht über unsere interne Weiterbildung.

Das neue Schuljahr bringt für uns einige Umstellungen. Unsere „Filiale“ im Sprengi gewinnt an Bedeutung, hat ein Facelifting und eine neue Einrichtung erhalten und beherbergt neu sechs Klassen. Die Tagesstrukturen bieten bei uns ihr volles Angebot an und sind ab August in neuen Räumlichkeiten endlich so eingerichtet, dass für die betreuten Kinder auch ein zweites Zuhause entstehen kann. Lesen Sie auch zu diesen zwei Themen Beiträge.

Ich freue mich auf ein weiteres Jahr mit guter Zusammenarbeit, gegenseitiger Wertschätzung, Offenheit und Vertrauen.

Roland Amstein



Umbau im Schulhaus Sprengi

In der Gemeinde Emmen ist der Schulraum knapp. Auch die Schule Riffig/Sprengi kämpft mit der Raumnot. Die rege Bautätigkeit, steigende Geburtenzahlen und veränderte Strukturen für Schule und Betreuung sind Gründe für den zunehmenden Raumbedarf.

Von schulischer Seite sind vor allem zwei Einflussfaktoren zu nennen. Die integrative Förderung und Sonderschulung stellt an den Schulraum neue Anforderungen. Kantonale Vorgaben schreiben Klassengrössen vor (18 Kinder bei einer IS, 16 Kinder bei zwei IS, 22 Kinder als Maximalgrösse) und wir sind bestrebt, diese einzuhalten. Dann braucht integrative Arbeit ein flexibles Raumkonzept. Zwar wird oft in den Klassen im Teamteaching gearbeitet, für spezielle Förderung kann es aber auch Sinn machen, in einem zusätzlichen Raum zu unterrichten. Von Einzel- bis Halbklassenunterricht

werden alle möglichen Formen bedarfsgerecht angewendet.

Das Angebot der Tagesstrukturen ist ebenfalls eine kantonale Vorgabe. Die Gemeinde Emmen hat diese schrittweise eingeführt und in drei Schulhäusern (Emmen Dorf, Hübeli, Riffig/Sprengi) wird ab neuem Schuljahr das vollständige Angebot eingerichtet (siehe weiterer Artikel in dieser Info). Die Betreuung unserer Kinder ausserhalb der Unterrichtszeiten ist nun fester Bestandteil der Volksschule und benötigt ebenfalls geeignete Räume.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Folgende Beiträge finden Sie in dieser Elterninfo:

Seite

01-02 Umbau im Schulhaus Sprengi

03 Betreuungsangebote ab Sommer 2014

04-05 Rückblick auf den Tag der Volksschule

06 Lehrerweiterbildung

07 Lagerbericht Klasse 6b Engelberg

08 Wichtige Informationen

(Fortsetzung von Seite 1)

Geeigneten Schulraum erhalten wir im Schulhaus Sprengi. Dort entstehen zwei neue Klassenzimmer, welche den Anforderungen und heutigen Ansprüchen genügen. Durch den Umbau im Schulhaus Gersag sind die beiden Werkräume überflüssig geworden und werden momentan in Schulzimmer verwandelt. Das bedingt den Umzug von Klassen aus dem Riffig ins Sprengi. Neu werden im Schuljahr 14/15 die dritten Klassen dort unterrichtet, so dass künftig sechs Klassen im Sprengi zur Schule gehen. Aus der Statistik der Geburtenzahlen geht hervor, dass wir die nächsten Jahre mit stetem Wachstum rechnen dürfen. Bis in vier Jahren werden wir in allen Klassen drei Abteilungen führen. Somit ist vorgesehen, dass dann zumal im Sprengi alle 5. und 6. Klassen beheimatet sind. So weit der Plan. In der Zwischenzeit macht die Entwicklung nicht Halt. Weitere kantonale Vorgaben üben starken Einfluss aus (zweijähriger Kindergarten ab Schuljahr 16/17) und die politischen Behörden sind gefordert, zusammen mit der Wachstumsstrategie für Emmen auch die Schulraumplanung an die Hand zu nehmen, was der Einwohnerrat an seiner Sitzung vom 20. Mai durch Zustimmung zum neuen Schulraumplanungsbericht auch gemacht hat.

Wir freuen uns, wenn sie als Eltern eine aktive Rolle einnehmen und sich mit uns zusammen für genügend und passenden Schulraum einsetzen. Ich danke Ihnen für das Verständnis und Ihre Mithilfe.

Roland Amstein

Ums Sprengi herum machen zwei neue Fussgängerstreifen und Strassenmarkierungen den Schulweg sicherer.

Fotos: R. Amstein, J. Raeber



Aus alt wird neu: Die Werkmaschinen sind weg und es entstehen, helle, neue Schulzimmer.



Betreuungsangebote werden ausgebaut

Die Gemeinde Emmen baut die schul- und familienergänzende Betreuung auf das neue Schuljahr 2014/15 aus. An den drei Standorten Emmen Dorf, Hübeli und Riffig erhalten die Betreuungsangebote eigene Räumlichkeiten und die Betreuungszeiten werden an allen acht Standorten erweitert. Ab Anfang Mai 2014 läuft das Anmeldeverfahren.

Die Arbeitsgruppe „Tagesstrukturen“ hat dem Gemeinderat, gestützt auf die Bedarfserhebung im Sommer 2013, im Januar 2014 einen Bericht und Antrag betreffend des Ausbaus der schul- und familienergänzenden Betreuung unterbreitet. Mit der Annahme des Antrags kann Emmen in diesem Bereich einen wichtigen Schritt vorwärts machen und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern.

Die Betreuungsangebote können von allen Kindergarten- und Primarschulkindern der Gemeinde Emmen genutzt werden. In einem kindgerechten und ansprechenden Umfeld, von kompetentem Personal betreut, sollen sich die Kinder wohl fühlen, während ihre Eltern zum Beispiel einer Arbeitstätigkeit nachgehen.

Bei den Schulhäusern Emmen Dorf, Hübeli und Riffig stehen für die Betreuungsangebote spätestens ab August 2014 eigene Räumlichkeiten zur Verfügung. An diesen drei Standorten werden ab Sommer alle Elemente der Betreuung angeboten (siehe Kasten). Somit können Schülerinnen und Schüler je nach Bedarf in Kombination mit dem Schulunterricht von 07.00 bis 18.00 Uhr betreut und gepflegt werden. An allen anderen Standorten Erlen, Krauer, Meierhöfli und Gersag werden die Elemente I und IV angeboten. Natürlich besteht aber die Möglichkeit zum Beispiel die Mittagsbetreuung (Element II) im benachbarten Schulhaus zu besuchen. Für das Schulhaus Rüeggisingen be-



Der Schein trügt: Das bisherige Angebot entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen. Foto: Roland Amstein

steht weiterhin das Angebot des Schülerhorts Hüslerhuus, ergänzt mit der Ankunftszeit am Morgen. Bei uns im Riffig werden die Tagesstrukturen neu im bisherigen IF-Schulzimmer 1.6 untergebracht. Dieses befindet sich unmittelbar neben der Küche, so dass deren Infrastruktur mitbenutzt werden kann. Wir freuen uns, den zu betreuenden Kindern nun bedarfsge-

recht Raum anbieten zu können. Alle Angebote sind kostenpflichtig und die Tarife sind einkommensabhängig. Die Details werden rechtzeitig auf der Homepage der Gemeinde Emmen zur Verfügung stehen. Zudem haben die Klassenlehrpersonen Flyer an die Schülerinnen und Schüler verteilt.

Roland Amstein

Das Angebot im Überblick

- Element I – Ankunftszeit am Morgen inkl. Frühstück (07.00 – 08.00 Uhr)
- Element II – Mittagessen und Ruhe- und Bewegungszeit (11.45 – 13.30 Uhr)
- Element III – Begleitung bei den Hausaufgaben, spielen, basteln, zeichnen (13.30 – 15.05 Uhr)
- Element IV – Zvieri, Begleitung bei den Hausaufgaben, spielen, basteln, zeichnen (15.05 – 18.00 Uhr)
- Hausaufgabenbegleitung (Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag)

Am Mittwoch wird das Element I angeboten

Eltern machten Schule – Danke!

Am 20. März fand an unserer Schule, so wie an allen Schulen im Kanton Luzern, der Tag der Volksschule statt. Dieses Jahr hatten wir uns im Vorfeld etwas Besonderes überlegt, was so noch nicht stattgefunden hat. Eltern sollten die Möglichkeit erhalten, in die Rolle von Lehrpersonen zu schlüpfen und für eine oder zwei Lektionen Unterricht zu gestalten.

Die Idee, die dahinter steckt, hat mit der Neuorientierung der Zusammenarbeit mit den Eltern zu tun. Seit Beginn des laufenden Schuljahres gibt es im Riffig/Sprengi ja eine Elterngruppe, vorläufig noch Resonanzgruppe genannt, welche wir gerne für eine engere Zusammenarbeit und einen regelmässigen Austausch in unsere Arbeit mit einbeziehen wollen. Eines der Hauptziele, nebst der Bearbeitung von gemeinsamen pädagogischen und schulorganisatorischen Anliegen, ist die Nutzung der unerschöpflichen Ressourcen und des Erfahrungsschatzes der Eltern. Sie haben ein enormes Wissen aus Beruf und Hobby, das wir gerne ab und zu auch für die Schule nutzen möchten. Dazu kam uns der alle zwei Jahre statt findende Tag der Volksschule grad recht.

In der letzten Elterninfo suchten wir per Inserat interessierte Väter und Mütter, welche als Gast-Lehrpersonen bei uns wirken wollen. Wir waren sehr glücklich, dass sich für sieben Klassen Personen finden liessen, die mit Begeisterung und grossem Engagement den Kindern ein selbst gewähltes Thema näher brachten. Da wurden musikalische Geschichten erzählt und auf dem Cello gespielt, Blumenstränge aus Beton gegossen, das Sicherheitskonzept des Flughafens Kloten erklärt, über die kommende Fussball-WM und das Gastgeberland Brasilien informiert, den Kindern die Babypflege näher gebracht, Osternestli gebastelt und mit den Kindern Theater gespielt. Eine bunte Vielfalt interessanter



Themen, dargeboten von Spezialisten und Spezialistinnen ihres Fachs. Herzlichen Dank allen Beteiligten.

Es hat Spass gemacht und war ein guter Anfang für eine weiterhin wachsende Zusammenarbeit. Gerne bedanke ich mich an dieser Stelle auch bei allen weiteren Be-

suchern und Besucherinnen, welche mit Interesse und Neugier den Unterricht unserer Lehrpersonen besuchten und sich so ein Bild machten vom aktuellen Unterrichtsgeschehen. Die Bildung und Erziehung ihrer Kinder ist unser gemeinsames Anliegen und wir schätzen es sehr, wenn sich die



Fotos: Martina Wicki

Eltern für unsere Arbeit interessieren und sich dann eventuell auch in Quartier und Gemeinde für schulische Anliegen einsetzen. Gemeinsam tragen und teilen wir die Verantwortung für die Bildung ihrer Kinder. Für jede Unterstützung sind wir froh und dankbar. Uns zu unterstützen ist auch eines

der Hauptanliegen unserer Resonanzgruppe. Das haben sie auch am Tag der Volksschule tatkräftig getan und allen (Gast-) Lehrpersonen ein wunderbares Znüni bereit gestellt. Es war toll zu erleben, wie Lehrpersonen und Eltern gemeinsam im Lehrerzimmer die Pause verbrachten und

sich austauschten. Etwas, das vielleicht vor einigen Jahren noch nicht denkbar gewesen wäre und ein weiteres Zeugnis, dass hier eine neue Form der Zusammenarbeit wachsen kann.

Roland Amstein

Als Lehrperson am Lehren und am Lernen

Auch als Lehrperson ist man ständig auf dem Weg und am Lernen, dabei ist die berufliche und persönliche Weiterbildung ein wichtiger Teil unseres Berufsauftrages.



In einem Weiterbildungskurs der Pädagogischen Hochschule Luzern zu dem Thema „Ich - zwischen Empathie und Abgrenzung“, haben sich 20 Lehrpersonen unserer Schule intensiv mit diesem Thema auseinandergesetzt.

Danièle Sandoz, Kursleiterin und Kommunikationstrainerin, hat uns mit „Learning by doing“ und Tiefgang mit Spass verschiedene Einblicke in Verhaltensmuster und Typologien der Kommunikation verschafft.

Der Lehrberuf ist (wie viele andere) ein ständiger Balanceakt zwischen den eigenen und fremden Bedürfnissen und Anschauungen. Wir sind um eine offene und reflektierte Kommunikation in unserer täglichen Arbeit bestrebt, im Team, mit Vorgesetzten und im Besonderen mit den uns anver-

trauten Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern.

Gemeinsam mit Teamkolleginnen und Kollegen an diesem Weiterbildungskurs teilzunehmen war für mich persönlich eine grosse Bereicherung in meinem ersten Riffig/Sprengi Jahr.

Ich freue mich auf viele gute, offene, wertschätzende und konstruktive Gespräche.

Ute Kocher



Riffig-Fasnachts-Überbleibsel



Schulverlegung in Engelberg

Klassengeist trotz Winterwetter

Der 12. Mai 2014 war für manche ein ganz normaler Tag, doch für die Schülerinnen und Schüler der Klasse 6b war das der Anfang des lange erwarteten Klassenlagers.

Als wir im Zug sassen, hatten alle total gute Laune und Aufregung war natürlich auch dabei. Nach einer Weile spürten wir, dass der Zug nach oben fuhr. Das fanden wir echt erstaunlich und auch aufregend, die meisten hatten ein Kribbeln im Bauch, naja, das gehört halt auch dazu.

Als wir im Ferienheim St. Raphael ankamen, staunten alle nicht schlecht, denn es war riesig: es hatte drei Stockwerke, grosse Zimmer und eine tolle Küche... Wir sind auch riesig froh, dass wir ein supertolles Kochteam hatten, das aus Frau Boog und Vivienne Boog bestand. Die für uns supertoll kochten und immer für uns da waren. Wir danken ihnen ganz herzlich für ihre Hilfe und den Einsatz in der Küche!



Der letzte Tag. Nach dem Morgenessen ging es los: die Zimmer wurden aufgeräumt, Koffern gepackt und geputzt. Gegen Mittag waren wir schon fertig.

Dann montierten wir die Wanderschuhe, und los ging's auf den Spielplatz Grottenwäldli. Der war einfach der Hammer!! Es gab zwei riesige Spieltürme mit einer grossen Hängebrücke. Doch das Beste war der kleine Fluss mit den vielen Flossen, mit denen man herum fahren konnte!

Die Ankunft in Emmenbrücke war sehr schön. Nicht nur die Eltern sondern natürlich auch wir haben uns gefreut, unsere Familie wieder zu sehen! Doch ein bisschen traurig war es halt schon, dass das Klassenlager jetzt vorbei war!

Leonèlla, Hena, Mario, Lisa

Aufregung!

Eine Woche Schulverlegung an einen anderen Ort bringt ziemlich Aufregung in den sonst so organisierten Schulalltag. Kein Wunder, sind es vor allem die ausserordentlichen Dinge, von denen die Kinder in ihren Lagerberichten erzählen — einige sind hier ausschnittsweise zu lesen. Ganz selbstverständlich unerwähnt lassen sie, dass alle mit vollem Einsatz beim Lagerthema Trickfilm dabei waren: es wurde gemalt und gelegt, geknipst und gelacht, geschrieben, dokumentiert, interviewt und fotografiert dass es eine Freude war! Abgekürzt tönt das dann so:



Nach dem Frühstück hat uns Herr Raeber auf das Trickfilmthema eingestimmt.

Er erklärte uns viele Dinge über Trickfilm. Der erste kleine, den wir selber machen konnten, war ein Daumenkino.

Am Nachmittag sind wir ins Schwimmbad.

Und dann war da ja auch noch das Wetter: grau, kalt, nass – und mit Schnee! Der Engelberger Mai zeigte sich von seiner unwirtschaftlichsten Seite, aber davon liess sich unser Klassengeist nicht trüben.

Viel zu schnell hiess es wieder Abschied nehmen.

Wir danken allen Beteiligten sehr herzlich, vor allem Silvia und Vivienne Boog, der Gemeinde Emmen, unseren Sponsoren und den Eltern!

Jonas Raeber



Wichtige Informationen

Personelles

Zum Ende dieses Schuljahres verlässt uns **Heinz Koller**. Er unterrichtete drei Jahre im Schulhaus Sprengi an der 5./6. Klasse. Ich bedanke mich herzlich für die geleistete Arbeit und wünsche auf dem weiteren Lebens- und Berufsweg viel Glück und alles Gute.



Mit der zunehmenden Kinderschar wächst auch unser Team.
Neu begrüsse ich:

Frau **Drite Rudaj**, Klassenlehrerin an der Klasse 5a im Sprengi,
Herr **Matthias Boos**, Klassenlehrer an der Klasse 3c im Sprengi und
Frau **Lis Brunner**, Klassenassistentin im Kindergarten 1.

Ich wünsche ihnen allen einen guten Einstieg an ihrer neuen Arbeitsstelle, viel Freude und Erfolg beim Unterrichten und Erziehen der ihnen anvertrauten Kinder und gute, wertschätzende Kontakte mit den Eltern.

Roland Amstein

ElternMitWirkung

Die in diesem Jahr neu gegründete Elterngruppe Riffig/Sprengi hatte den provisorischen Namen „Resonanzgruppe“. Am 26.5. traf sie sich zum zweiten Mal und vereinbarte folgende Neuerungen:

- neuer Name: ElternMitWirkung Riffig/Sprengi
- drei Sitzungen pro Jahr
- eigene Rubrik in der dreimal erscheinenden Elterninfo, verfasst durch Mirjam Infanger

Mobiltelefone

Regelung zur Benützung von Handys aus der Schulhausordnung:

Die Schüler dürfen während den Unterrichtszeiten und ohne die explizite Erlaubnis einer Lehrperson keine Handys benützen. Die Mobiltelefone bleiben auch während den Pausen abgestellt.

Ferienplan

Ferienplan der Volksschule Emmen siehe:
http://www.schulen.emmen.ch/de/schule/volksschule/ferienplan/Ferienplan_2014-2015.pdf

Aktualisierte Informationen immer auf unserer Homepage:
www.schulen-emmen.ch/Riffig

Anlass	Termin
Schnuppermorgen der Kindergärtler, Zweit- und Viertklässler in ihren zukünftigen Klassen	25.06.13
Beginn der Sommerferien	Freitag, 4. Juli 2014
Start des Schuljahres 14/15	Montag, 18. August



Nein nein, so schlimm war's dann doch nicht in Engelberg, auch wenn das Wetter schlecht und fast alles geschlossen war (siehe Artikel Seite 7).

Foto: J. Raeber

